

1. Ich weiß, wo-ran ich glau-be, ich weiß, was ewig dauert,  
wenn al-les hier im Stau-be wie S-taub weht;

ich weiß, was ewig dauert, / ich weiß, was nimmer lässt; / auf ewgen Grund gemauert / steht diese Schutzwehr fest. / Es sind des Heilands Worte, / die Worte fest und klar; / an diesem Felsenhor-te / halt ich un-wandelbar.

3. Auch kenn ich wohl den Meister, / der mir die Feste baut; / er heißt der Fürst der Geister, / auf den der Himmel schaut, / vor dem die Sera- phinen / anbetend niederknien, / um den die Engel dienen: / ich weiß und kenne ihn.

4. Das ist das Licht der Höhe, / das ist der Jesus Christ, / der Fels, auf dem ich stehe, / der diamanten ist, / der nimmermehr kann wanken, / der Heiland und der Hort, / die Leuchte der Gedanken, / die leuchtet hier und dort.

ich weiß, was ewig dauert, / ich weiß, was nimmer lässt; / auf ewgen Grund gemauert / steht diese Schutzwehr fest. / Es sind des Heilands Worte, / die Worte fest und klar; / an diesem Felsenhor-te / halt ich un-wandelbar.

3. Auch kenn ich wohl den Meister, / der mir die Feste baut; / er heißt der Fürst der Geister, / auf den der Himmel schaut, / vor dem die Sera- phinen / anbetend niederknien, / um den die Engel dienen: / ich weiß und kenne ihn.

4. Das ist das Licht der Höhe, / das ist der Jesus Christ, / der Fels, auf dem ich stehe, / der diamanten ist, / der nimmermehr kann wanken, / der Heiland und der Hort, / die Leuchte der Gedanken, / die leuchtet hier und dort.